

Lob und Kritik nach 57-Millionen-Euro-Zusage

Die Hamburger CDU hat die Finanzausgabe des Bundesverkehrsministeriums für die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße als "Meilenstein für die Entwicklung Wilhelmsburgs und für bessere Lebensbedingungen" bezeichnet. Das berichtete NDR 90,3 am Freitag. Die Behörde in Berlin hatte am Donnerstag 57 Millionen Euro für das Projekt bewilligt. Vorausgegangen waren lange Verhandlungen zwischen dem Ministerium und der Hamburger Stadtentwicklungsbehörde. Die Millionen-Zusage gilt als persönlicher Erfolg der zuständigen Senatorin Anja Hajduk (GAL). Ihre Idee war es nämlich, die B 4 / B 75 auf den 500 Meter entfernten verlaufenden Bahndamm für S- und Fernbahn zu verschieben. Die alte Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße soll im Anschluss für Parks und Wohnungsbau genutzt werden.

"Es macht Sinn, Verkehre, die Lärm machen, zu bündeln und den Lärmschutz für beide zusammenzufassen. So sehe ich das als Gewinn für Wilhelmsburg und Hamburg", kommentierte die GAL-Verkehrsexpertin Martina Gregersen den Bescheid aus Berlin. Zusätzlich zu den 57 Millionen Euro aus Berlin muss Hamburg zehn Millionen Euro beisteuern. Außerdem muss die Stadt dem Bund das alte Straßengelände für einen niedrigen Millionenbetrag abkaufen. Den endgültigen Baubeschluss muss noch der Hamburger Senat fällen.

Anwohner befürchten mehr Verkehr und mehr Lärm

Bis zur Internationalen Bauausstellung in Wilhelmsburg 2013 gibt es nun die Chance, an der Stelle der alten Reichstraße Grünanlagen und Wohnungen zu bauen. Doch es gibt auch Kritik. Metin Hakverdi von der SPD in Wilhelmsburg ist dagegen skeptisch, dass die Verschiebung ohne Probleme vonstatten geht: "Ich habe noch nicht von der Bahn gehört, dass es die Bereitschaft gibt, für einen anständigen Lärmschutz zu sorgen. Die SPD wird immer dagegen sein, wenn es für die Bewohner lauter wird."

Auch die Anwohner-Initiative "Zukunftsplan statt Autobahn" befürchtet durch die Verlegung der vier Kilometer langen Bundesstraße noch mehr Verkehr und Lärm als bisher schon. Am kommenden Sonntag wollen die Anhänger der Initiative demonstrieren - verkleidet wie die "Widerstandskämpfer" Asterix und Obelix.

Stand: 09.10.2009 07:16, ndr.de